

Spiritualität und Haltung – Plädoyer für den „zweiten Blick“

Sehr geehrter Herr Krause, ich habe am Wochenende Ihren Beitrag im „Ärzteblatt Sachsen“ zur Spiritualität gelesen und möchte Ihnen ganz herzlich dafür danken. Sie haben mir praktisch aus dem Herzen geschrieben. Beim Lesen bekommt man so den Eindruck, dass

sich unser Medizinsystem in den letzten Jahren etwas in diese gesamtgesellschaftliche Betrachtungsweise der Patientenbetreuung bewegt hat. Da glaube ich allerdings, dass Sie diesen Eindruck aus Ihrer Tätigkeit im palliativen Sektor gewonnen haben. Ich denke aber, dass es in den Bereichen der Akutmedizin nicht minder wichtig ist und hier fehlt es „am zweiten Blick“ noch ganz erheblich. Ich möchte den Bogen noch viel weiter spannen: Diese Herangehensweise an die Betreuung von Patienten ist

letztendlich das Geheimnis für ein gutes Arzt-Patient-Verhältnis. Wenn wir uns möglicherweise über Vertrauensverlust beklagen, dann hat das aus meiner Sicht genau dort seine Ursachen: Wir müssen den Studenten und jungen Ärzten wieder vermitteln, dass sie nicht nur Mediziner, sondern Ärzte und Menschen sind.

Nochmals herzlichen Dank.

Prof. Dr. med. Guido Fitze, Dresden

Ärzteblatt Sachsen 2/2015